

werden. So ist nicht etwa der Coachee depressiv, sondern der Coachee hat eine Depression. Es geht darum, herauszufinden, wie sich diese genau zeigt. Ziel ist dabei nicht, die Depression möglichst schnell „loszuwerden“, sondern zusammen mit dem Coachee die eigene innere und äußere Welt besser zu verstehen. Gemeinsam können neue Geschichten gefunden werden und eine Identität kann entstehen, in der die Depression eine andere Rolle

spielt. Gerade für sehr zielorientierte Coaches dürfte dieser langsame und sehr prozessorientierte Ansatz eine Herausforderung sein.

Im Rahmen von Organisationsberatung ist vor allem das „Storytelling“ als probates Mittel bekannt, um Sinn und Motivation zu vermitteln. Fundiert und an konkreten Beispielen wird gezeigt, welche Voraussetzungen ein wirksames Storytelling braucht. Zuerst kommt das „Story Listening“, sprich, den Geschichten und Erzählungen der Mitarbeitenden zuzuhören. Daraus können mithilfe von „Story Doing“

und „Story Co-Creation“ alternative, „bessere“ Geschichten geschaffen werden, die dann das Material für eine andere „Leit-Erzählung“ sind.

**TA-Fazit:** Ein sehr fundiertes und umfassendes Handbuch zu einer produktiven Methode mit sehr vielen Anwendungsmöglichkeiten.

Hubert Kuhn ■

### Karin Kiesele: Überraschend anders fragen

„Wer viel fragt, kriegt viele Antworten“, sagt der Volksmund. Aber diese Antworten sind oft nicht hilfreich, weil falsch gefragt wurde, meint Karin Kiesele. Mit ihrem Handbuch möchte sie einen Orientierungsrahmen bieten, die richtigen Fragen im richtigen Kontext zum richtigen Zeitpunkt zu stellen.

Bei der Vorbereitung eines Gesprächs ist zunächst eine gründliche Selbsterforschung verlangt: Welche Ziele verfolge ich? Und wie hierarchisiere ich sie? Im nächsten Schritt geht es um die

Motivation und Weltsicht der fragenden Person und deren Auswirkungen auf ihr Frageverhalten. In diesem Kontext greift Kiesele praxisorientiert auf kommunikationstheoretische Gedanken und Modelle von Koryphäen wie Friedemann Schulz von Thun, Paul Watzlawick, Alfred Korzybski und Abraham Maslow zurück.

Daran anschließend offeriert die Autorin praktische Hinweise für wirkungsvolle Fragen, um beispielsweise Probleme präzise zu erfassen, kreative Denkprozesse einzuleiten, einen Fokus zu setzen oder in einem Gespräch die Metaebene einzunehmen. Gezieltes Fragen verlangt die Kenntnis der gängigen Fragetypen – Kieseles detaillierte Darstellung hierzu besticht durch treffsichere Begriffsklärung und farbige Beispiele.

Dieses flott geschriebene und unterhaltsame Buch vermittelt im Vergleich

mit einschlägiger Literatur sicher keine grundstürzend neuen Erkenntnisse, wird seinem Anspruch als „Praxishandbuch“ aber in jeder Hinsicht gerecht. Unter Berücksichtigung bewährter kommunikationstheoretischer Ansätze bietet es für Kommunikationstrainings eine beeindruckende Fülle von praxisnahen Hinweisen und Tipps zu Inhalten, Methodik, Impulsen, Übungen und Reflexionen nebst entsprechenden Arbeitsunterlagen.

Abgerundet wird das Buch durch eine kurze Betrachtung gängiger Gesprächstechniken. Die finale Erkenntnis: Gutes Fragen trägt zu einem guten Gespräch bei.

**TA-Fazit:** Sehr empfehlenswertes Praxishandbuch für Trainerinnen und Coaches, aber auch hilfreich zur Weiterbildung im Selbststudium.

Helmut Fischer ■



» 176 Seiten,  
Junfermann  
2022, 28 Euro.